

Beschluss des Jahresabschlusses 2021 der Gemeinde Laußig mit allen Anlagen

Beschluss-Nr. 285/32/2024

Entsprechend § 88 Absatz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung wird bekannt gegeben, dass der Gemeinderat der Gemeinde Laußig in seiner Sitzung am 30. Mai 2024 den Jahresabschluss 2021 mit allen Anlagen festgestellt hat und dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Laußig vermittelt.

Der Prüfbericht des Rechnungsprüfers liegt den Gemeinderäten vor.

Bilanz

Aktiva

	31. Dezember 2021
1 Anlagevermögen	24.122.010,40 €
2 Umlaufvermögen	1.078.738,59 €
3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.794,73 €
4 Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0 €
Summe Aktiva	25.209.543,72 €

Passiva

1 Kapitalposition	15.052.710,39 €
2 Sonderposten	5.512.063,87 €
3 Rückstellungen	102.330,32 €
4 Verbindlichkeiten	4.542.439,14 €
5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
Summe Passiva	25.209.543,72 €

Der Jahresüberschuss des ordentlichen Ergebnisses ergab einen Betrag von 396.699,62 Euro. Der Überschuss im Sonderergebnis beträgt 9.731,73 Euro. Der Jahresabschluss mit allen Anlagen ist Bestandteil des Beschlusses. Der Bescheid des Jahresabschlusses 2021 vom 1. März 2024 der örtlichen Prüfung der Gemeinde Laußig, durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KOMM-TREU GmbH, ergab keine Beanstandungen, der einer Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat entgegensteht. Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2021 der Gemeinde Laußig festzustellen. Der Jahresabschluss mit allen Anlagen liegt ab 12. Juni 2024 dauerhaft zu den Dienstzeiten in der Gemeinde Laußig (Kämmerei) öffentlich zu jedermanns Einsicht aus.

Laußig, 30. Mai 2024



Schneider
Bürgermeister

Impressum

Amtsblatt der Gemeindeverwaltung Laußig

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister der Gemeinde Laußig

Herstellung und Vertrieb: Verlagshaus „Heide-Druck“, Bad Dübén

Für telefonisch eingebrachte Änderungen/Ergänzungen wird keine Garantie für ordnungsgemäßen Abdruck übernommen.

Störche in der Region: Erneute Sorgen in Wellaune

Drei Junge in Pressel, erster Nachwuchs in Authausen

(Pressel/Wsp/ny). Wir sind eine Region, in der sich Störche und Kraniche wohlfühlen und ihre Jungen großziehen. Die großen Zugvögel sind relativ beliebt in der Bevölkerung und insbesondere bei den Störchen, die in unmittelbarer Nähe zu den Menschen leben, wird genau beobachtet, wann sie von ihrer Reise zurückkommen, ob sie brüten und wie viele Junge sie bekommen. Ziehen sie wieder von dannen, weiß man, dass sich der Sommer dem Ende neigt.

Eine besondere Freude herrscht in Pressel, denn dort ist seit letztem Jahr wieder ein Storchenpaar präsent. Familie Adebar nistet auf dem alten Schornstein der ehemaligen und mittlerweile abgerissenen Molkerei. Früher war das Areal über viele Jahre eine beliebte Nistmöglichkeit für Störche, was dann plötzlich endete. Daraufhin blieb das Anwesen viele Jahre verwaist.

Bewohner des Dorfes nahmen sich schließlich der Sache an, fertigten eine neue Nisthilfe und brachten diese mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes am Rad oben auf der Schornsteinspitze an.

Schon im vergangenen Jahr war diese Aktion von Erfolg gekrönt und nun sind die Zugvögel im März wiedergekommen. Pressel ist also wieder ein Storchendorf!

Mittlerweile hocken drei Jungstörche im Horst, die neugierig ihre Blicke über den Ort streifen lassen. „Wie es ihnen und all den anderen Heranwachsenden in unserer Region geht, erfahren wir während unserer offizi-

ellen Storchenhorstkontrolle, die in der letzten Juni-Woche durchgeführt wird“, erklärt Dieter Wend. Jetzt aber schon kann verraten werden, dass es sogar in Authausen Nachwuchs gibt. Das ist dahingehend von Bedeutung, da das vor Jahren aufgestellte Storchennest nie angenommen wurde. Doch in diesem Jahr gibt es aus dem Heidedorf endlich die seit Langem erwartete freudige Nachricht. Unmit-



Der besetzte Horst auf dem Presseler Molkereischornstein

Foto: (Wsp) Nyari

telbar neben der Steinerkeide auf der anderen Seite der Straße hat sich ein Paar niedergelassen. Hier wird dann ebenfalls Ende Juni ein prüfender Blick ins Nest geworfen. Ein Blick in das Neu-Storchendorf Wellaune, dass letztes Jahr äußerst unschöne Episoden erlebte: Hier hat sich nun wieder ein Paar gefunden, das das neuerrichtete Nest bezog. Im letzten Jahr gab es einen fremden Storch, der während eines unvorsichtigen Moments der Eltern die Kinder im Horst tötete. Dieses Mal, so weiß es Rolf Schulze aus Hohenprießnitz, hat sich ein neues Paar gebildet. Sie ist eine Polin und er stammt aus Dölzig, was übrigens an den Ringen erkennbar ist. Es sind mindestens zwei Junge da, doch auch dieses Paar wird wieder attackiert. „Da taucht also immer mal so ein Störenfried auf“, weiß der Naturfreund. Dabei handelt es sich meistens um noch nicht geschlechtsreife Junggesellen, die auf Krawall gebürstet sind. Im letzten Jahr hat das zum Tod der Jungen geführt. Das sei übrigens nichts Neues, erklärt Rolf Schulze weiter. Das passiere woanders auch und sei Teil der Natur.